

Integriertes Sozialprogramm (ISP)

Angebotsbereich: Altenhilfe Berliner Mobilitätshilfedienste

Berichtszeitraum 2020
Auswertung des Leistungsangebotes

Inhalt

Abstract	3
Einleitung.....	5
1 Veränderungen von Rahmenbedingungen	6
2 Definition ausgewählter Variablen.....	8
3 Klientinnen und Klienten der Mobilitätshilfedienste	9
3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten.....	9
3.2 Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten	10
3.3 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)	11
3.4 Beschreibung der Klientinnen und Klienten.....	13
3.5 Einsatzpunkte bezogen auf Klientenzahl	15
4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste	17
4.1 Einsatzzahlen	17
4.2 Besondere Einsatzformen	19
5 Zusätzliche Leistungen der Mhd während des Lockdown	20
6 Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste	25
6.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)	27
6.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen.....	30
7 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste	33
8 Fazit und Ausblick.....	34

Abstract

Dieser Bericht dokumentiert die Einsatz- und Klientenstatistik für den Verbund der dreizehn Berliner Mobilitätshilfedienste (Mhd) im Berichtjahr 2020.

Das Leistungsgeschehen war geprägt durch die Bedingungen der Coronapandemie und die laufend aktualisierten Vorschriften zur Kontakteinschränkung, Hygienebestimmungen und zusätzliche Regelungen der Träger für die Hygienekonzepte ihrer Mhd. Zudem veränderte sich die Inanspruchnahme der Begleitsdienste durch die Klientinnen und Klienten¹ als hoch vulnerable Risikogruppe. Während der starken Kontakteinschränkungen (Lockdown) im Frühjahr mussten auch Mitarbeiter von Begleitsdiensten ausgenommen werden, die selbst zu Risikogruppen zählen. Freigestellt wurden in dieser Zeit auch Beschäftigte aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen. Die ermittelten Leistungsdaten sind vor diesem Hintergrund zu bewerten.

Während des Lockdown haben die Mhd in Absprache mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales zusätzliche Hilfen für Klientinnen und Klienten angeboten und das Angebot insoweit angepasst. Zu den sehr gefragten Leistungen gehörten u.a. Einkaufsdienste für Lebensmittel und Arzneimittel sowie telefonische Angebote für (Sorge-) Gespräche mit oft alleine lebenden und durch die Pandemie zusätzlich isolierten älteren Menschen. So leisteten die Mhd alleine im April und Mai gut 45.000 Einkäufe sowie über 12.000 Telefongespräche für ihre Klienten! Diese außerordentlichen Leistungen der Mhd werden ergänzend zum Berichtskonzept in Abschnitt 5 dokumentiert. Durch die Anpassung des Angebots konnten die Zuwendungen in voller Höhe weitergewährt werden.

Vor dem Hintergrund der ab März 2020 auftretenden Coronapandemie zeigen die Leistungsdaten im Vorjahresvergleich eine erwartbar rückläufige Tendenz: Die Anzahl der von den Mhd betreuten 4.274 Klientinnen und Klienten nahm gegenüber 2019 um 285 Personen ab (-6,3%). Dabei ist, wie zuvor, eine erhebliche Fluktuation festzustellen: 1.073 Personen (2019: *auch 1.073*) schieden aus und 923 (2019: *1.330*) Klientinnen und Klienten konnten neu gewonnen werden.

¹ Bei der Bezeichnung von Personengruppen wird zur besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterbezogene Differenzierung verzichtet. Die Gruppen der Frauen, Männer und Transgender sind stets mit einbezogen.

Die Einsätze werden über Einsatzpunkte (EP) zu 30 Min. erfasst. Die Mhd leisteten inklusive Gruppenangeboten 513.535 EP. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 22,4%.

Die Anzahlen von Klientinnen und Klienten mit besonderen Handicaps, wie einer starken Gehbehinderung (z.B. Gehhilfe, Rollator), mit Rollstuhl, einer Sehbeeinträchtigung oder einem Pflegegrad gingen leicht zurück. Die Anteile dieser Gruppen entsprachen in etwa dem Vorjahr.

Im Vergleich zu 2019 wurden deutlich weniger Treppentransporte durchgeführt: Die Anzahl von Treppentransporten mit Hilfsmitteln nahm um 1.105 Einsätze (-23,0%) ab und die Zahl der Treppentransporte ohne Hilfsmittel ging um 1.500 Einsätze (-40,4%) zurück.

Ebenfalls rückläufig zeigten sich die Anzahlen von Gruppenangeboten (Gruppenveranstaltungen sowie Busfahrten/ Ausflüge): Die Zahl der Gruppenveranstaltungen reduzierte sich um 75 auf 103 (-42,1%), die Zahl der Busfahrten/ Ausflüge sank stark um 346 auf 196 (-63,8%).

Die meisten Einsätze wurden, wie in den Vorjahren durch die Hauptamtlichen erbracht, unterstützt durch die Beschäftigten aus der Maßnahme § 16 i SGB (seit 2019). Diese beiden Gruppen leisteten zusammen 425.921 EP und damit den weit überwiegenden Anteil von 83,7% der EP. Bei lediglich 4 Mhd kamen Mitarbeiter aus dem neuen Instrument „Soziale Grundsicherung“ (SGE) zum Einsatz, die rund 13.700 EP beitrugen, dies waren 2,7% der EP.

Die Anzahl der über die weiteren arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen Beschäftigten nahm dagegen stark ab. Die Zahl der Mitarbeiter aus MAE sank gegenüber 2019 um mehr als die Hälfte auf 135 Personen, die aus FAV um 4 Personen. Somit reduzierten sich die über diese beiden Arbeitsmarktinstrumente erbrachten Einsatzleistungen gegenüber dem Vorjahr um rund 96.900 EP (-71,7%). Gleichzeitig nahm auch die Zahl der ehrenamtlich Beschäftigten um 50 auf 96 Personen stark ab. Die ehrenamtlich geleisteten Einsatzwerte von 19.507 EP sanken gegenüber 2019 um über die Hälfte (2019: 40.488, -51,8%).

Auch unter den unvorhersehbaren Bedingungen der Pandemie bewährte sich der eingeschlagene Weg einer Aufgabenerfüllung der Mhd durch hauptamtliche Helferkräfte im Einsatz für ältere, mobilitätseingeschränkte und einsame Menschen. Diese Strategie gilt es zu stärken, um die Folgen der pandemiebedingt entstandenen Versorgungslücken und Mobilitätsdefizite künftig wieder auszugleichen.

Einleitung

Beim Vergleich der statistischen Daten zum Leistungsgeschehen ist zu berücksichtigen, dass sich die Mhd in verschiedenen leistungsbezogenen Faktoren unterscheiden:

Sozialräumliche Gegebenheiten:

- Bezirksgröße und regionale Struktur
- Wegezeiten
- Demografische Struktur der Klientel in den lebensweltlich orientierten Räumen (LOR) in Berlin, wie Alter, Geschlecht, Gesundheitsstatus, Grad der Behinderung, Demenz

Finanzielle und personelle Ressourcen:

- Zuwendungen aus Landesmitteln, Eigenmittel der Träger, Zuwendungen Dritter
- Bewilligungs- und Zuweisungspraxis der 12 Jobcenter in den Berliner Bezirken

Organisations- und mitarbeiterbezogene Faktoren:

- Interne Organisation des Diensts, Leitbild etc.
- Mitarbeiterstruktur und Eignung der zugewiesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zeitaufkommen jedes einzelnen Beschäftigten bei der Leistungserbringung
- Die reguläre Wochenarbeitszeit einer Vollzeitstelle zwischen 38,5 bis 40 Stunden

Ganz wesentlich sind die finanziellen und personellen Ressourcen der Mhd. Die Vergabe der Zuwendungen an die Mhd erfolgt auf Basis eines einheitlichen Sockelbeitrags. Von erheblicher Bedeutung für die Leistungen der Mhd ist, dass die ISP-Zuwendungen des Landes für den Bereich der Mobilitätshilfe seit 2016 stark erhöht wurden.

1 Veränderungen von Rahmenbedingungen

1.1 Rechtliche Regelungen zur Coronapandemie

Seit Eintritt der Coronapandemie im März war die Arbeit der Mhd bestimmt durch gesetzliche Vorschriften zum Infektionsschutz, u.a. zur Einschränkung von Kontakten und weitere Hygieneregeln. Die auf der Grundlage des Bundes-Infektionsschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung erlassenen Rechtsverordnungen² des Landes wurden durch eine Reihe von Änderungsvorschriften laufend an die Erfordernisse zur Pandemiebekämpfung angepasst³. In die Hygienekonzepte der einzelnen Mhd gingen zudem ergänzende Vorgaben ihrer Trägerorganisationen ein. Höchste Priorität für alle Mhd hatten der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Klientinnen und Klienten, die zu den besonders vulnerablen Risikogruppen zählen.

1.2 Strukturelle Änderungen im Rahmen der Zuwendungsförderung

Die über das ISP für 2020 bewilligten Zuwendungsmittel betragen insg. 8.340.954,36 Euro⁴ (*Plansumme 2019: 8.159.806,66 Euro*).

1.3 Veränderungen bei den arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen

- Die Zuweisungen über die Maßnahme *Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH MAE)* reduzierten sich um gut die Hälfte (-50,6%) auf 132 Personen (2019: 267 P.)
- Neu eingeführt wurde die Beschäftigungsform „*Solidarisches Grundeinkommen*“ (SGE) im Rahmen eines Pilotprojekts⁵. Beabsichtigt ist die Schaffung unbefristeter Stellen für insgesamt 1.000 Personen. Die Laufzeit der Beschäftigungsart ist bis Ende 2025. Zu den

² Rechtsverordnungen in 2020: SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung vom 17.03., SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung vom 23.06. und SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 14.12.

³ Archiv der Verordnungen und Änderungsverordnungen zu Infektionsschutz- und Eindämmungsmaßnahmen in chronologischer Reihenfolge siehe: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/artikel.928509.php>

⁴ Plansummen, mitgeteilt von LAGeSo am 03.12.2020

⁵ Eingeführt durch Verwaltungsvorschrift des Landes Berlin zur Umsetzung des Pilotprojektes Solidarisches Grundeinkommen (SGE) vom 2. Juli 2019

ausgewiesenen Einsatzfeldern („Cluster“) für das Solidarische Grundeinkommen gehört ausdrücklich auch die Tätigkeit als Mobilitätshelfer⁶:

*Nr. 6.: Mobilitätshelfer*in*

*Tätigkeiten: Begleitdienste zur Stärkung sozialer Kontakte. Begleitung mobilitätseingeschränkter, älterer oder obdachloser Menschen zu Ämtern, Ärzten, Terminen. Bus- und Bahnbegleiter. Bahnhofsbetreuer*in im ÖPNV. Anbieter: Bezirke, BVG, Träger*

Im Berichtsjahr haben 4 Mhd mit insg. 19 Beschäftigten am Pilotprojekt SGE teilgenommen.

- Das zum 01.01.2019 eingeführte Regelinstrument *Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§16i SGB II)* wurde 2020 fortgeführt. Die Finanzierung erfolgt während der ersten beiden Jahre zu 100%, dann jährlich um 10% abnehmend.

Nach wie vor bleibt eine unterschiedliche Praxis der zwölf Berliner Jobcenter bei der Stellenbewilligung sowie bei der Zuweisung von Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Programmen festzustellen. Einige Jobcenter weisen dem Mhd in ihrem Bezirk nur Mitarbeiter einer einzigen Beschäftigungsart zu. Eine genauere Analyse des Bewilligungs- und Zuweisungsgeschehens durch die Jobcenter ist im Berichtskonzept nicht vorgesehen.

Zu beachten ist, dass die einzelnen Arbeitsmarktprogramme wegen der unterschiedlichen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen der jeweiligen Instrumente und Maßnahmen keine direkten Vergleiche zwischen den einzelnen Mitarbeitergruppen erlauben.

6 Aufstellung: „SGE JobCluster“, Senatskanzlei vom 09.06.2020, Quelle (besucht 03.03.2021): <https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/solidarisches-grundeinkommen/sge-hintergrundinformationen>

2 Definition ausgewählter Variablen

Einsatz

Die Einsatzdauer wird in definierten Zeiteinheiten „Einsatzpunkte“ (EP) von je 30 Min. ausgewiesen⁷. Sind mehrere Beschäftigte beteiligt, werden die Zeiten bezogen auf jede Helferpersion sowie auf jede Klientin oder Klienten ausgewertet. Es gelten folgende Festlegungen:

- *Anzahl Einsätze:*
Ein Einsatz beginnt ab Öffnen der Wohnungstür bei Ankunft der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters bis zum Erreichen des Ziels bzw. der Wohnungstür bei der Rückkehr.
- *Dauer des Einsatzes:*
Erfasst wird die Nettozeit von Ankunft der Helferpersion bis zum Erreichen des Ziels. Bei Einsatz zweier Personen werden beide Zeiten erfasst und je Einsatz addiert ausgewiesen.
- *Einsatzpunkte (EP):*
Der Zeitverbrauch der beteiligten Mitarbeitenden wird in EP von je 30 Min. umgerechnet. Jeder Zeittakt von 30 Min. ergibt einen EP. Restzeiten bis 30 Min. werden ebenfalls mit einem EP bewertet. Die Summe ergibt einen Punktwert von EP pro Einsatz.

Besonderheiten für die Erfassung spezieller Einsatztypen:

- *Erfassung von Helferpersionen während der Hospitationsphase:* Diese Einsatzzeit wird nicht als Einsatz erfasst, sondern als Qualifikationszeit.
- *Treppentransporte:* Festlegung „Treppe“: Als Treppe gelten zwei Stufen und mehr.
- *Gruppenveranstaltungen:* Dieses Merkmal wird erfasst bei mehreren Klientinnen bzw. Klienten sowie nur für eigens für die Klienten angebotene Gruppenveranstaltungen. Beförderungen zu einer bestehenden anderen Personengruppe zählen nicht als Gruppenveranstaltung. Festlegung: „Gruppe“ ist drei Personen oder mehr. Erfasst werden die Merkmale: Anzahl der Beschäftigten sowie die Einsatzzeit jedes Mitarbeitenden in EP.
- *Einsätze durch Mitarbeitende aus Beschäftigungsmaßnahmen:* Beschäftigte aus solchen Maßnahmen werden in Abgrenzung zu den hauptamtlich Beschäftigten z.B. vorrangig bei Personen ohne Pflegegrad bzw. mit Pflegegrad 1 eingesetzt und übernehmen zusätzliche Angebote, wie z.B. Gruppenangebote.

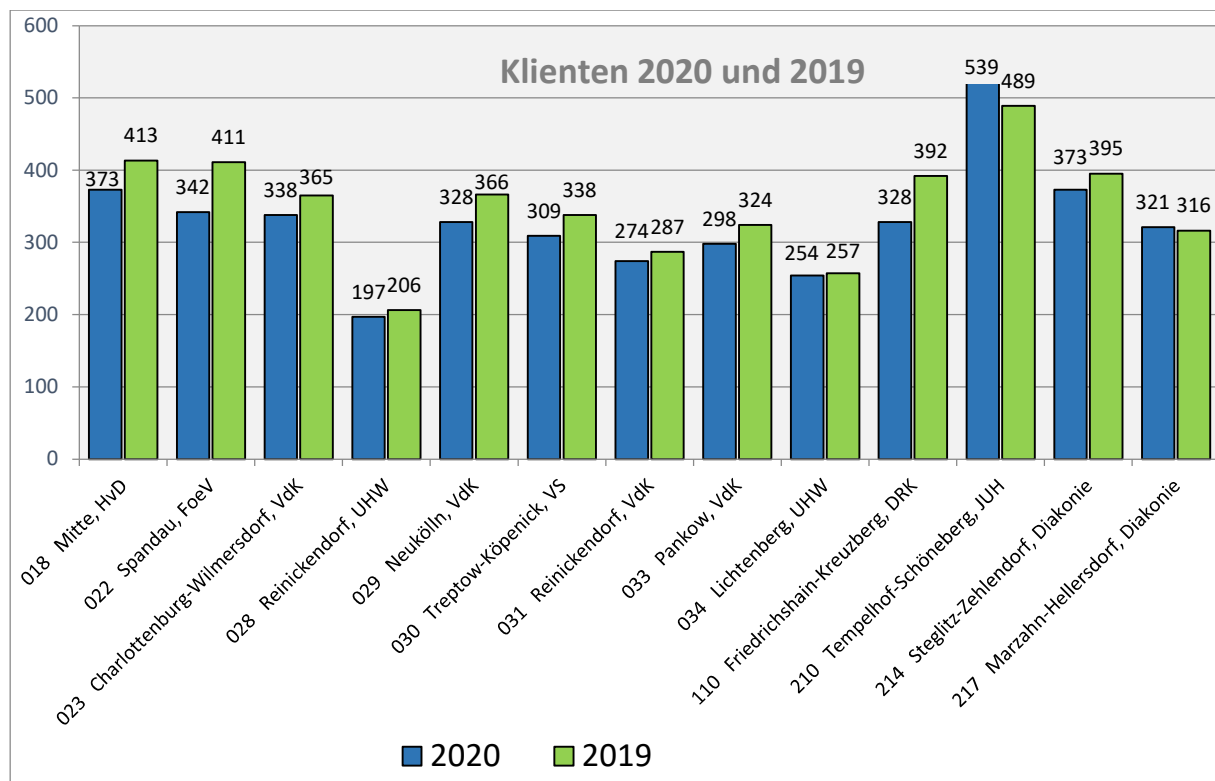
⁷ Die Erhebung nach EP basiert auf dem Berichtskonzept (2011) sowie der Mhd-Datenbank. Die Dokumentation ist Teil des Qualitätsmanagements der Mhd (Rahmenbedingungen Januar 2019, Referenzhandbuch Juni 2019).

3 Klientinnen und Klienten der Mobilitätshilfedienste

3.1 Anzahl der Klientinnen und Klienten

Die 13 Mhd betreuten 4.274 Klientinnen und Klienten. Dies waren 285 Personen weniger als 2019 (-6,3 %). Die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr zeigt Abbildung 1:

Abbildung 1: Anzahl Klienten 2020 (n=4.274 Personen) und 2019



Für elf Mhd ist eine Abnahme der Klientenzahl gegenüber 2019 festzustellen. Zwei Mhd (Tempelhof-Schöneberg und Marzahn-Hellersdorf) meldeten einen Anstieg der Klientenzahl.

3.2 Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten

Die Anzahl der Neuzugänge sowie die Anzahl der aus der Datenerfassung ausgeschiedenen Klientinnen und Klienten werden in Tabelle 1 dargestellt.

PNR	Projektbezeichnung	2020		2019	
		Klienten Neuzugänge	Klienten ausgeschieden	Klienten Neuzugänge	Klienten ausgeschieden
018	Mhd Mitte HVD Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR	82	134	142	112
022	Mhd Spandau Fördererverein Heerstraße Nord e.V.	76	67	115	70
023	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	68	41	106	36
028	Mhd Reinickendorf Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	42	64	61	71
029	Mhd Neukölln Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	59	58	105	44
030	Mhd Treptow-Köpenick Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	76	102	103	106
031	Mhd Reinickendorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	44	50	79	78
033	Mhd Pankow Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	66	89	104	82
034	Mhd Lichtenberg Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	58	78	73	55
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK Berlin Süd-West gGmbH	52	73	94	117
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg Johanniter Unfallhilfe e.V.	174	189	174	152
214	Mhd Steglitz-Zehlendorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	70	86	87	128
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	65	42	87	22
Summen:		932	1.073	1.330	1.073

Tabelle 1: Neuzugänge und ausgeschiedene Klienten 2020 und 2019

Die in Tab. 1 berichteten Zahlen der Neuzugänge sowie der ausgeschiedenen Personen zeigen eine hohe Fluktuation: Im Berichtsjahr sind 1.073 Klientinnen und Klienten ausgeschieden (2019: ebenfalls 1.073). Anlässe für das Ausscheiden sind z.B. Wegzug aus dem Bezirk, dauerhafte Einschränkung des Mobilitätszustandes, die keine Begleitung mehr ermöglicht, Heimeintritt oder Todesfall.

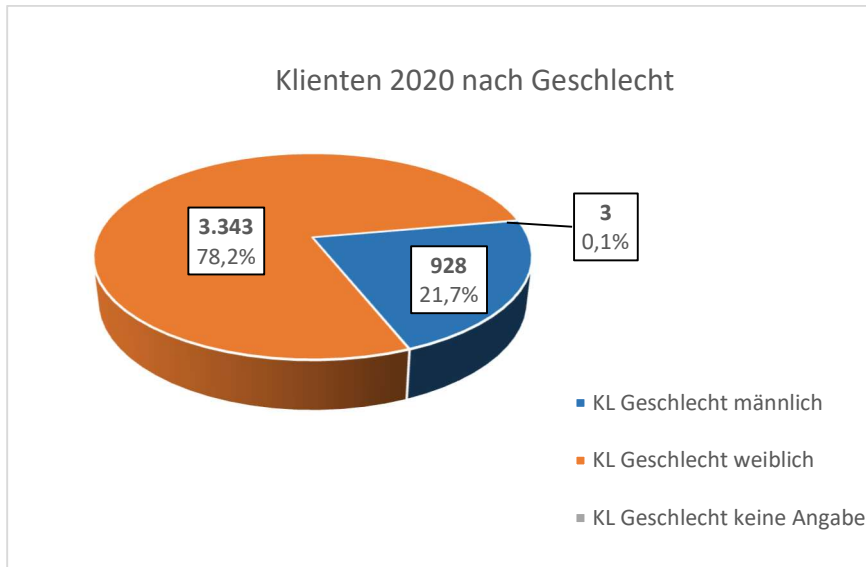
2020 konnten 932 Klientinnen und Klienten (2019: 1.330) neu gewonnen werden; dies entspricht einem Anteil von 21,8% der im Berichtszeitraum erfassten Klientinnen und Klienten.

3.3 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Klientel

Rund drei Viertel der Betreuten sind Frauen (Abb. 2). Die Anteile entsprechen den Vorjahren

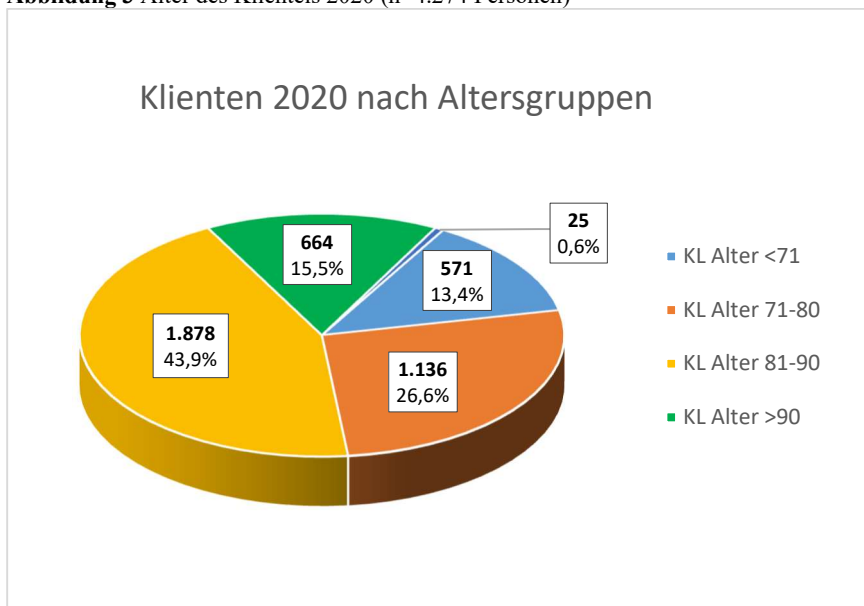
Abbildung 2: Geschlecht der Klientel 2020 (n=4.274 Personen)



Altersstruktur der Klientel

Die Darstellung nach Altersgruppen (Abb. 3) zeigt gegenüber 2019 kaum veränderte Anteile. Der Anteil der Gruppe von 81-90 Jahren nahm um einen Prozentpunkt zu (2019: 42,9%).

Abbildung 3 Alter des Klientels 2020 (n=4.274 Personen)



Migrationshintergrund der Klientinnen und Klienten

Kriterien für die Annahme eines Migrationshintergrundes sind die Variablen „Muttersprache“ sowie „Staatsangehörigkeit“. Die Anzahlen und Anteile nach diesen Variablen zeigt Tab. 2:

	Deutsch	Andere	<i>Keine Angabe</i>
Muttersprache	4.121	145	8
	96,4%	3,4%	0,2%
Staatsangehörigkeit	4.172	96	6
	97,6%	2,3%	0,1%

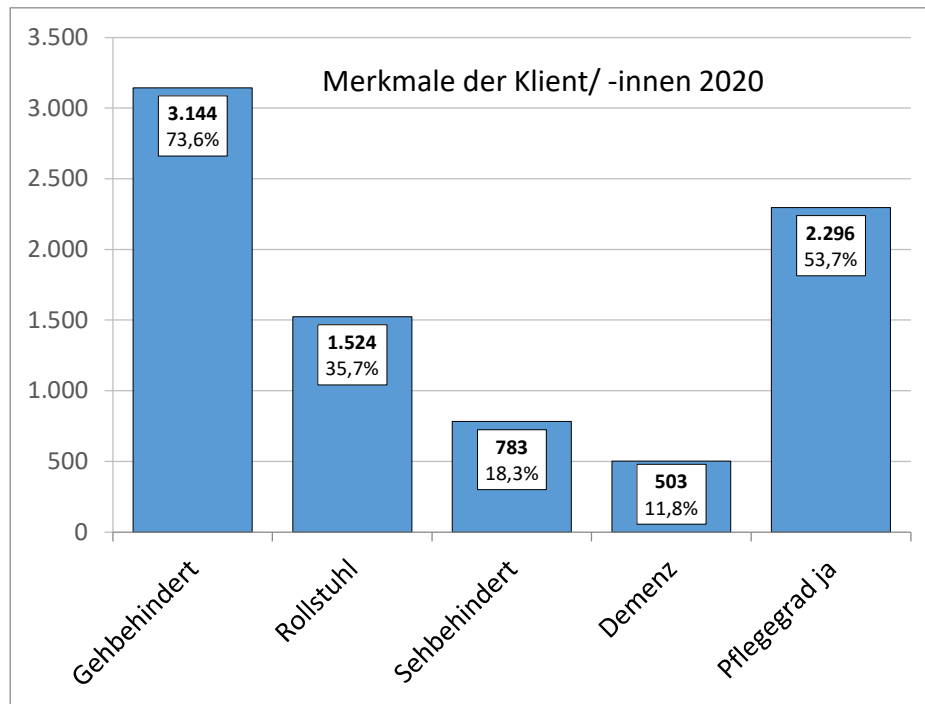
Tabelle 2: Migrationshintergrund des Klientels 2020 (n=4.274 Personen)

Die Anzahl der Klienten mit Migrationshintergrund nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht ab: Nach Muttersprache um 10 Personen (-6,5%), nach Staatsangehörigkeit um 5 Personen (-5,0%). Die Anteile der Klienten mit Migrationshintergrund blieben gegenüber 2019 nahezu gleich (2019: *Muttersprache 3,4%; Staatsangehörigkeit 2,2%*)

3.4 Beschreibung der Klientinnen und Klienten

Eine Beschreibung der Klientinnen und Klienten anhand besonderer Merkmale zeigt Abb. 4. Die berichteten Anteile beziehen sich auf alle Klientinnen und Klienten (Mehrfachnennungen).

Abbildung 4: Merkmale der Klientinnen und Klienten 2020 (Mehrfachnennungen möglich, n=4.274 Personen)



Die Anzahlen der festgestellten Mobilitätseinschränkungen waren gegenüber 2019 rückläufig: Die Anzahl der Klienten mit Gehbehinderung (Gehhilfe) nahm um 202 (-6,0%) Personen ab. Die Zahl der Klienten mit Rollstuhl sank um 161 (-9,6%) und die Anzahl der Personen mit Sehbehinderung ging um 38 Personen (-4,6%) zurück. Die Anteile dieser drei Personengruppen an allen Klienten zeigen sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die Anzahl der Klienten mit einer demenziellen Erkrankung sank im Vergleich zu 2019 um 50 Personen (-9,0%). Diese Gruppe ist in den Vorjahren stetig gewachsen (2019 um 63 Personen, 2018 um 64 Personen, 2017 um 66 Personen).

Die Gruppe der Personen mit einem Pflegegrad reduzierte sich gegenüber 2019 um 38 Personen (-1,6%). Nach dem starken Zuwachs dieser Personengruppe in den Vorjahren (2019: 331 Personen, 2018: 198 Personen) ist hier ein leichter Rückgang festzustellen.

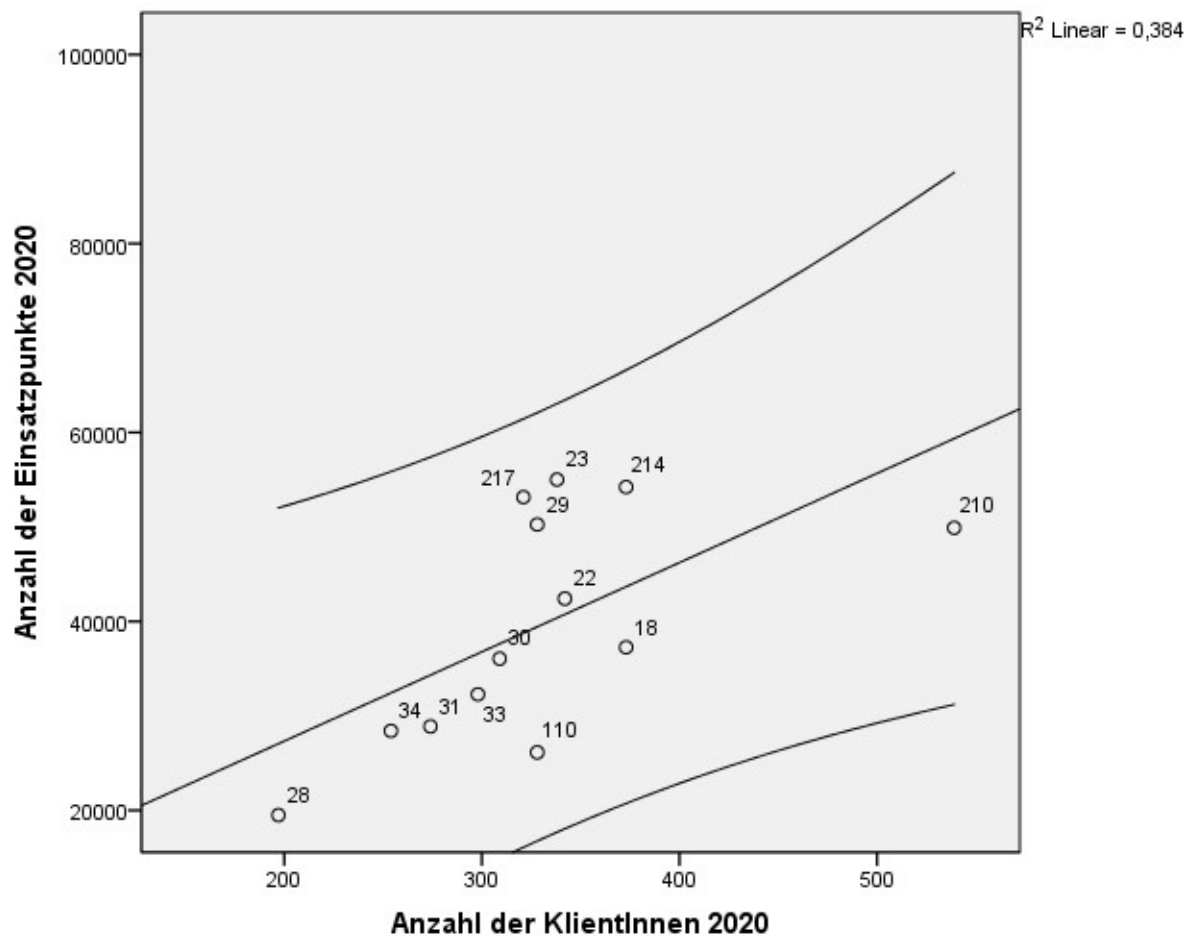
Mit einer Zahl von 2.296 Personen hatte über die Hälfte der Klienten (53,7%) einen Pflegegrad (2019: 2.334 KL, 51,2%). Die Anzahl der Klienten ohne Pflegegrad nahm gegenüber dem Vorjahr (2019: 1.700) um 228 Personen ab; dies ist ein Rückgang um 13,4%. Der Anteil von Klienten ohne Pflegegrad lag mit 34,4% unter dem Vorjahreswert (2019: 37,2%). Für 506 Klienten lag keine Angabe zum Vorliegen eines Pflegegrades vor (2019: 509).

Da das Vorliegen eines Pflegegrads von den Mhd nicht laufend aktualisiert wird, kann die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen mit Pflegegrad höher liegen.

3.5 Einsatzpunkte bezogen auf Klientenzahl

Abb. 5 zeigt für jeden Mhd das Verhältnis der geleisteten EP in Bezug auf die Klientenzahl. Das durchschnittliche Verhältnis der EP zur Anzahl der Klientinnen bzw. Klienten wird durch die mittlere diagonale Linie dargestellt. Hat ein Mhd viele EP bei höheren Klientenzahlen erbracht, befindet sich sein Datenpunkt im Diagramm eher rechts oben. Leistet ein Mhd weniger EP bei weniger Klientinnen und Klienten, ist er eher links unten zu finden.

Abbildung 5: Anzahl Einsatzpunkte sowie Klienten je Mhd in 2020 (Summen: 4.274 Klienten, 513.535 EP)



Legende zu Abbildung 5

(zur besseren Lesbarkeit werden in der Abbildung nur die Projektnummern der Mhd gezeigt)

18 Mhd Mitte, HVD	33 Mhd Pankow VdK
22 Mhd Spandau, FoEV	34 Mhd Lichtenberg UHW
23 Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf, VdK	110 Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK
28 Mhd Reinickendorf, UHW	210 Mhd Tempelhof-Schöneberg JUH
29 Mhd Neukölln, VdK	214 Mhd Steglitz Diakonie
30 Mhd Treptow-Köpenick, VS	217 Mhd Marzahn-Hellersdorf, Diakonie
31 Mhd Reinickendorf, VdK	

Zusätzlich zu den dargestellten Datenpunkten in Abbildung 5 wird ein aus den Verhältniszahlen aller Mhd berechneter Erwartungsbereich berechnet, der als „68%-Konfidenzintervall“ bezeichnet wird⁸. In Abb. 5 wird dieser Bereich durch die beiden äußeren, leicht gekrümmten Linien markiert. Die Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 zeigt, dass das Verhältnis von Klientenzahl und Einsatzpunkten für alle Mhd im Erwartungsbereich dieses Konfidenzintervalls liegt.

Die Verteilung der Datenpunkte im Diagramm (Abbildung 5) lässt sich durch eine statistische Kennzahl für die Verteilung („Streuung“) beschreiben. Diese Kennzahl ist der Korrelationskoeffizient („ R^2 Linear“), der den Zusammenhang von Einsatzzahlen und Klientenzahlen beschreibt⁹.

Der Wert R^2 als statistischer Zusammenhang zwischen Einsatzziffern und Klientenzahlen liegt bei 0,384 und ist gegenüber dem Vorjahr (2019: R^2 : 0,426) gesunken. Somit hat der Zusammenhang (Korrelation) von Klientenzahlen und Einsatzpunkten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Die Unterschiede zwischen den Projekten haben etwas zugenommen.

Aus der Verteilung der Datenpunkte in Abb. 5 lassen sich Leitziele für künftige Berichtszeiträume ableiten: Anhand der drei Orientierungslinien (Mittelwert, d.h. die mittlere diagonale Linie sowie den beiden äußeren Begrenzungslinien des Konfidenzintervalls) kann abgelesen werden, welche Einsatz- und Klientenzahlen ein Mhd erreichen müsste, um ein durchschnittliches Verhältnis zu erreichen. Das Leitziel für die Mhd ist es, ein ausgewogenes Verhältnis beider Werte anzustreben.

⁸ Das in Abb. 5 dargestellte 68%-**Konfidenzintervall** beschreibt eine in der Statistik übliche Maßzahl, die besagt, dass die Ziffern der Mhd zum Einsatz-Klienten-Verhältnis, die sich innerhalb dieser Linien befinden, mit 68% der Mhd übereinstimmen.

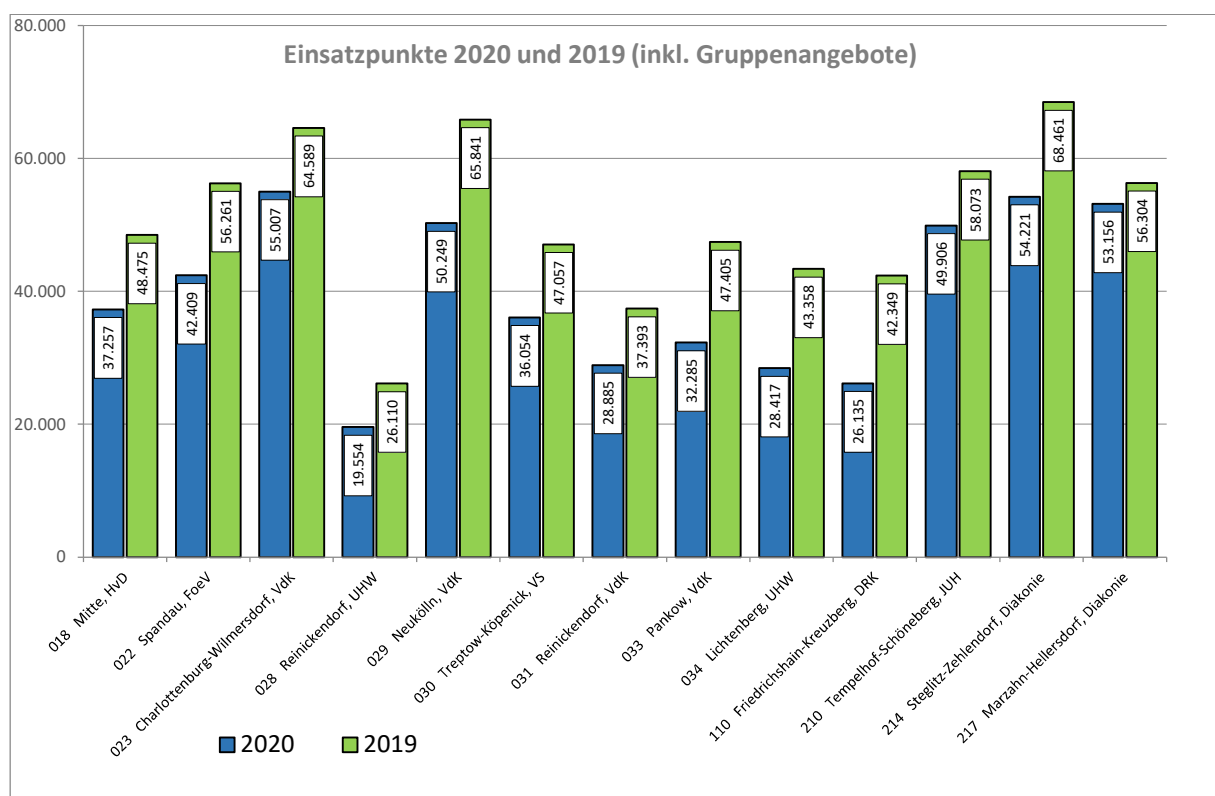
⁹ Der **Korrelationskoeffizient** („ R^2 Linear“) beschreibt den linearen Zusammenhang zwischen zwei Variablen, hier von Einsatzzahlen und Klientenzahlen. Ein Ergebniswert von „1“ stünde für einen totalen statistischen Zusammenhang dieser Variablen, ein Wert „0“ würde eine völlig unabhängige Beziehung der Variablen zeigen.

4 Leistungen der Mobilitätshilfedienste

4.1 Einsatzzahlen

Die Mhd leisteten zusammen 513.535 Einsatzpunkte¹⁰ (EP). Ein EP entspricht einem Zeitintervall von bis zu 30 Minuten. Im Vergleich zu 2019 (661.676 EP) wurden von den Mhd 148.141 EP weniger erbracht; dies ist ein Rückgang um 22,4%. Der Vorjahresvergleich ergibt einen Rückgang dieser Werte für alle Mhd (vgl. Abb. 6):

Abbildung 6: Einsatzpunkte (EP) in 2020 und 2019 inkl. Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge



Im direkten Vergleich der Mhd müssen die bezirklichen Gegebenheiten und unterschiedlichen Bewilligungsschwerpunkte berücksichtigt werden. Während einige Mhd ganzjährig eine regelmäßige Zuweisung von Teilnehmenden aus Beschäftigungsmaßnahmen erhalten, stehen diese HelferInnen anderen Mhd unterjährig oder ganzjährig nicht oder nur sehr begrenzt zur Verfügung. Diese Mhd sind auf die fest angestellten HelferInnen sowie ehrenamtlich Tätige

¹⁰ Definition Einsatzpunkte (EP) siehe Abschnitt 2: Definition ausgewählter Variablen. Die hier berichteten EP der Mhd enthalten Gruppenveranstaltungen, Busfahrten und Ausflüge, sofern nichts anderes vermerkt ist.

angewiesen. Die Zahl der Helfer wird einmal jährlich mit einer Stichtagsabfrage sowie aus den Unterlagen der Verwendungsnachweise der Mhd ermittelt.

Tabelle 3 veranschaulicht die EP der Mhd im Vergleich zu 2019 sowohl mit, als auch ohne Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge). Die Einsatzwerte ohne Gruppenangebote haben gegenüber dem Vorjahr um 134.870 EP (-21,0%) stark abgenommen.

Gruppenangebote für Klientinnen und Klienten wurden 2020 von sieben Mhd durchgeführt; sechs Mhd leisteten keine Gruppenangebote. Insgesamt wurden 103 Gruppenveranstaltungen und 196 Busfahrten/ Ausflüge erhoben.

Die durch Gruppenangebote geleisteten Einsatzpunkte sanken im Vergleich zum Vorjahr (2019: 18.212 EP) um 13.271 EP auf 4.941 EP (-72,9%). Für diese Leistungen war bereits im Vorjahr ein starker Rückgang um 13.184 EP (-42%) gegenüber 2018 zu verzeichnen.

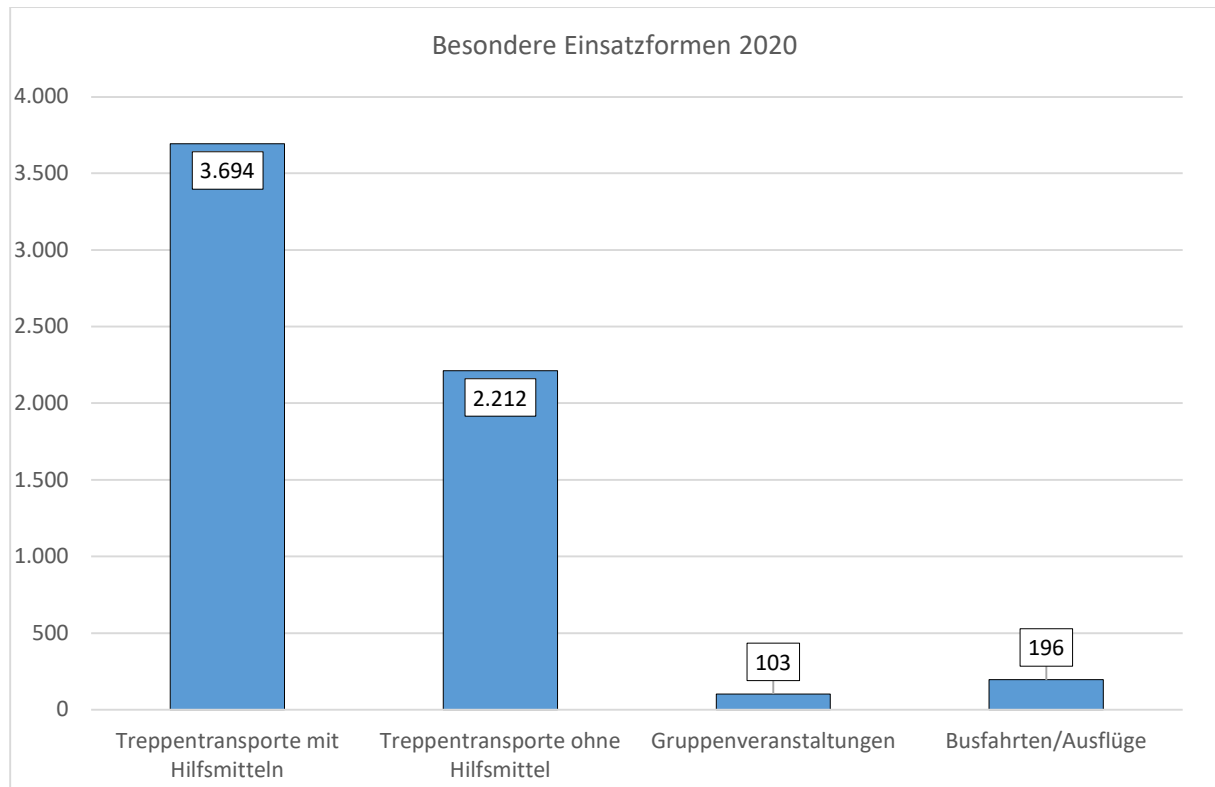
PNR	Projektbezeichnung	EP 2020	EP 2019	EP 2020	EP 2019
		ohne Gruppen- angebote	ohne Gruppen- angebote	mit Gruppen- angeboten	mit Gruppen- angeboten
018	Mhd Mitte HVD Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR	35.825	45.644	37.257	48.475
022	Mhd Spandau Förderverein Heerstraße Nord e.V.	42.409	56.261	42.409	56.261
023	Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	54.095	60.524	55.007	64.589
028	Mhd Reinickendorf Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	19.554	26.110	19.554	26.110
029	Mhd Neukölln Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	50.083	64.017	50.249	65.841
030	Mhd Treptow-Köpenick Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	36.054	47.057	36.054	47.057
031	Mhd Reinickendorf Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	28.530	36.131	28.885	37.393
033	Mhd Pankow Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V.	31.621	44.648	32.285	47.405
034	Mhd Lichtenberg Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH	28.417	43.358	28.417	43.358
110	Mhd Friedrichshain-Kreuzberg DRK Berlin Süd-West gGmbH	26.135	42.349	26.135	42.349
210	Mhd Tempelhof-Schöneberg Johanniter Unfallhilfe e.V.	49.906	56.396	49.906	58.073
214	Mhd Steglitz-Zehlendorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	52.911	65.207	54.221	68.461
217	Mhd Marzahn-Hellersdorf Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	53.054	55.762	53.156	56.304
Summen:		508.594	643.464	513.535	661.676

Tabelle 3: Einsatzpunkte (EP) 2020, 2019

4.2 Besondere Einsatzformen

Die Anzahl der geleisteten besonderen Einsatzformen aller Mhd ist in Abb. 7 dargestellt. Angegeben ist jeweils die Anzahl der gesamten Einsätze (nicht der EP).

Abbildung 7: Besondere Einsatzformen 2020 (absolute Zahlen)



Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Anzahl der Treppentransporte mit Hilfsmitteln um 1.105 Einsätze (-23,0%). Die Anzahl der Treppentransporte ohne Hilfsmittel ging um 1.500 Einsätze zurück (-40,4%).

Stark rückläufig waren die Anzahlen der Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen sowie Busfahrten/ Ausflüge): Die Zahl der Gruppenveranstaltungen nahm um 75 (-42,1%) ab, die Busfahrten/ Ausflüge reduzierten sich um 346 (-63,8%). Gruppenveranstaltungen führten durch: Mhd Mitte (92) und Mhd Tempelhof-Schöneberg (11). Die meisten Busfahrten bzw. Ausflüge veranstalteten: Mhd Steglitz-Zehlendorf (56), Mhd Tempelhof-Schöneberg (39) und Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf (31). Sechs Mhd haben im Berichtsjahr keine Gruppenangebote durchgeführt.

5 Zusätzliche Leistungen der Mhd während des Lockdown¹¹

5.1 Zeitspannen des Lockdown bei den Mhd

Die Begleitleistungen der Mhd wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausgesetzt bzw. nach Wiederaufnahme durchgeführt. Nach Auskunft der Mhd wurden die Begleitungen zunächst sehr achtsam und mit großer Rücksicht auf die Klienten und Mitarbeiter zunächst in kleinerem Umfang und dann nach und nach im vollen Ausmaß wieder aufgenommen. Die Zeitpunkte für Beginn und Ende des Aussetzens der Begleitungen sind in Tabelle 4 dargestellt:

PNR	Mhd	Angebot ausgesetzt	Angebot wieder aufgenommen
018	Mitte (HVD)	23.03.	01.06.
022	Spandau (FoeV)	16.03.	03.06.
023	Charlottenbg-Wilmersdf. (VdK)	18.03.	15.06.
028	Reinickendorf (UHW)	20.03.	12.06.
029	Neukölln (VdK)	18.03.	15.06.
030	Treptow-Köpenick (VS)	16.03.	08.06.
031	Reinickendorf (VdK)	19.03.	28.05.
033	Pankow (VdK)	17.03.	01.06.
034	Lichtenberg (UHW)	20.03.	12.06.
110	Friedrichshain-Kreuzberg (DRK)	16.03.	02.06.
210	Tempelhof-Schöneberg (JUH)	18.03.	18.05.
214	Steglitz-Zehlendorf (Diakonie)	19.03.	03.07.
217	Marzahn-Hellersdorf (Diakonie)	19.03.	03.07.

Tab. 4: Zeitspanne Lockdown der einzelnen Mhd; Quelle: Abfrage Koordinator vom 13.08.2020

5.2 Entwicklung der Klientenzahl im Zeitraum April und Mai 2020

Im Zeitraum der Monate April und Mai wurden von den Mhd 1.915 Klienten versorgt. 75 Klienten schieden in dieser Zeit aus unterschiedlichen Gründen aus und 30 Klienten wurden neu aufgenommen.

¹¹ Die Angaben zu diesem Abschnitt stammen aus dem Bericht der Koordinationsstelle zum ersten Halbjahr 2020

5.3 Zusätzliche Leistungen der Mhd im Zeitraum April und Mai 2020

5.3.1 Einkäufe von Lebensmitteln, Besorgen von Arzneimitteln

Während der Zeit des Lockdown (s. Tab. 4) leisteten die Mhd Einkäufe, um die Versorgung ihrer häufig alleine lebenden Klienten und anderer hilfebedürftiger Menschen zu unterstützen. Die Mhd übernahmen Einkäufe von Lebensmitteln und die Besorgung von Arzneimitteln bis zur Wohnungstür.

Diese außerordentlichen Leistungen erfolgten aufgrund einer Absprache mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales als Zuwendungsgeberin. Mit Schreiben der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales vom 16.03. wurde den Projekten bei der erforderlichen Anpassung der Angebote eine Fortzahlung der Zuwendungen zugesichert. Voraussetzung war u.a. die nachvollziehbare Dokumentation der Anpassungen.

Am 08.04. publizierte die Senatsverwaltung ein Informationsblatt: „Informationen für Berliner Seniorinnen und Senioren“ mit Hinweisen zur Prävention einer SARS-Cov 2 Infektion und Informationen bei Infektionsverdacht. Enthalten waren Angaben zu unterstützenden Angeboten, darunter auch die Adressen der Berliner Mobilitätshilfedienste. Am 14.04. veröffentlichte die Senatsverwaltung zudem eine Pressemitteilung zu den Angeboten der Mhd.

Tabelle 5 (siehe folgende Seite) berichtet den zeitlichen Umfang der geleisteten Einkäufe für Klientinnen und Klienten der Mhd. Die Einkaufsleistungen wurden gesondert über die Mhd-Datenbank dokumentiert. Als Datenbasis für die Auswertung wurde der Zeitraum von 01.04. bis 31.05. vereinbart. Da die Einkäufe der Mhd tatsächlich zu hiervon abweichenden Zeiträumen geleistet wurden, zeigt die Auswertung in Tab. 5 lediglich näherungsweise Werte.

<i>PNR</i>	<i>Mhd</i>	EP Einkäufe
018	Mitte (HVD)	2.840
022	Spandau (FoeV)	4.850
023	Charlottenbg-Wilmersdf. (VdK)	5.415
028	Reinickendorf (UHW)	1.006
029	Neukölln (VdK)	3.775
030	Treptow-Köpenick (VS)	2.067
031	Reinickendorf (VdK)	2.943
033	Pankow (VdK)	2.584
034	Lichtenberg (UHW)	1.473
110	Friedrichshain-Kreuzberg (DRK)	./. ¹²
210	Tempelhof-Schöneberg (JUH)	4.997
214	Steglitz-Zehlendorf (Diakonie)	6.293
217	Marzahn-Hellersdorf (Diakonie)	7.265
Summe:		45.508

Tab. 5: Einkäufe der Mhd im Zeitraum von 01.04.-31.05.2020

Quelle: Sonderauswertung der Mhd-Datenbank durch die Koordinationsstelle

Die Auswertung der Einkaufsleistungen nach Mitarbeiterkategorien (Tab. 6, folgende Seite) veranschaulicht, dass die Einkäufe weit überwiegend durch hauptamtliche Mitarbeiter und Beschäftigte aus § 16 i SGB II durchgeführt wurden. 10 Beschäftigte aus der Beschäftigungsmaßnahme SGE (ab 2020, alle bei Mhd Tempelhof-Schöneberg) erbrachten einen Anteil von 2,6% der EP für Einkäufe. Ehrenamtliche übernahmen mit rund 1.950 EP einen Anteil von 4,3% der Einkaufsleistungen. Die Angaben für die weiteren Beschäftigungsarten fallen demgegenüber kaum ins Gewicht. Hier ist zu vermuten, dass deren Leistungen in der Zeit vor bzw. nach dem Lockdown geleistet wurden. Mitarbeitende aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (MAE, FAV) wurden während der Zeit des Lockdowns durch die Jobcenter von ihrer Arbeit freigestellt.

¹² Der Mhd Friedrichshain-Kreuzberg hat im Zeitraum vom 16.03. -31.05. keine persönlichen Begleitungen geleistet. Alternativ durchgeführt wurde u.a. eine telefonische Betreuung zur psycho-sozialen Betreuung der Klienten sowie das Nähen von Schutzmasken (vgl. ausführlich: Mhd-Halbjahresbericht von 01.01.-30.06.2020, Anhang, Seite 16)

<i>Beschäftigungskategorie</i>	<i>Anzahl MA</i>	<i>EP Einkäufe</i>	<i>EP je MA</i>
HA	174	29.206	167,9
MAE	13	237	18,2
FAV	2	300	150,0
§ 16 i	74	11.671	157,7
SGE (ab 2020, nur P 210)	10	1.174	117,4
BFD	7	798	114,0
EA	40	1.949	48,7
Prakt	0	0	0
Weitere	4	173	43,3
Summen:	324	45.508	140,5

Tab. 6: Einkäufe der Mhd im Zeitraum von 01.04.-31.05.2020 nach Mitarbeiterkategorien

Quelle: Sonderauswertung der Mhd-Datenbank

Legende zu Tab. 6:

HA	Hauptamtliche Mitarbeiter
MAE	Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
§ 16 i	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach § 16 i SGB II
SGE	Soziales Grundeinkommen (neu 2020)
BFD	Bundesfreiwilligendienst
EA	Ehrenamt/ Freiwillige
Prakt	Praktikum
Weitere	Beschäftigungsanteile < 2%: <i>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Sonstige</i>

5.3.2 Telefongespräche

Sämtliche Mhd haben Telefongespräche mit ihren Klientinnen und Klienten sowie anderen Hilfesuchenden durchgeführt (siehe Tabelle 7). Die Variable „Telefongespräch“ wurde hierfür nicht näher definiert. Es kann sich also um ein längeres Krisengespräch („Sorgentelefonat“) oder auch um ein kürzeres Beratungsgespräch handeln. Vereinbart war, organisatorische Telefonate, z.B. zur Verlegung eines Begleittermins, nicht als „Telefongespräch“ zu erfassen.¹³

PNR	Mhd	Telefongespräche (Anzahl)
018	Mitte (HVD)	1.339
022	Spandau (FoeV)	1.449
023	Charlottenbg-Wilmersdf. (VdK)	1.325
028	Reinickendorf (UHW)	1.413
029	Neukölln (VdK)	581
030	Treptow-Köpenick (VS)	727
031	Reinickendorf (VdK)	635
033	Pankow (VdK)	394
034	Lichtenberg (UHW)	1.377
110	Friedrichshain-Kreuzberg (DRK)	1.054
210	Tempelhof-Schöneberg (JUH)	772
214	Steglitz-Zehlendorf (Diakonie)	1.188
217	Marzahn-Hellersdorf (Diakonie)	381
Summe:		12.635

Tab. 7: Telefongespräche der Mhd während des Lockdown;
Quelle: Abfrage Koordinator vom 13.08.2020

5.3.3 Weitere Leistungen der Mhd

Sonstige Leistungen, wie z.B. das Nähen von Mund-Nasen-Schutzmasken oder das Schreiben von „Mutbriefen“ während des Lockdown wurden nicht quantitativ erfasst. Sie wurden teilweise als Freitextangaben zur Abfrage des Koordinators vom 13.08.2020 gesammelt und im Anhang zum Halbjahresbericht 2020 der Koordinationsstelle ausführlich wiedergegeben.

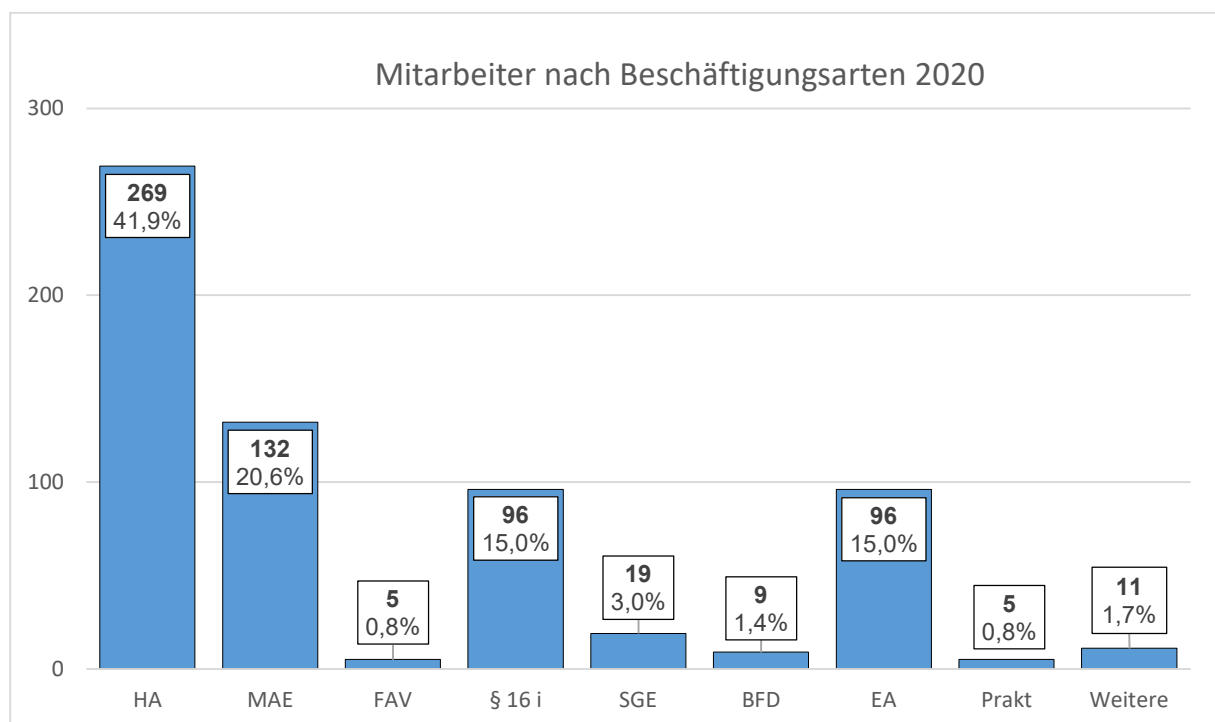
¹³ Vereinbarung bei Konzept-AG der Mhd vom 11.08.2020

6 Mitarbeiterstruktur der Mobilitätshilfedienste

Bei den Mhd waren im Jahresverlauf insgesamt 642 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Deren Anzahl reduzierte sich gegenüber 2019 um 184 Personen (-22,3%).

Die Erfassung der Mitarbeiter erfolgt unabhängig von der Art der Beschäftigung oder der Zahl der geleisteten Wochenstunden. Erfasst werden alle Beschäftigten, die in 2020 wenigstens einen Einsatz leisteten. Zu beachten ist, dass die Mitarbeiterzahlen Doppel- oder Mehrfach-erfassungen enthalten können, wenn ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin in einer neuen Maßnahme oder in einer anderen Beschäftigungsart weiter beschäftigt wird. Da Mitarbeitende nicht personalisiert erfasst werden, kann die Zahl solcher Mehrfacherfassungen nicht ermittelt werden. In Abbildung 8 werden die Mitarbeitenden nach Beschäftigungskategorien dargestellt.

Abbildung 8: Mitarbeiterstruktur aller Mhd 2020 (*n=642 Personen*)



Legende zu Abb. 8:

HA	Hauptamtliche Mitarbeiter
MAE	Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
§ 16 i	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach § 16 i SGB II
SGE	Solidarisches Grundeinkommen
BFD	Bundesfreiwilligendienst
EA	Ehrenamt/ Freiwillige
Prakt	Praktikum
Weitere	Beschäftigungsanteile < 2%: <i>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Sonstige</i>

- **Hauptamtlich Beschäftigte**

Die Anzahl der Hauptamtlichen, die in 2020 Einsätze leisteten, nahm gegenüber 2019 um 6 Personen (-2,2%) ab (2019: -6,5%, 2018: +28,4%, 2017: +62,4%).

Die Darstellung nach den Stellenanteilen des eingesetzten hauptamtlichen Personals und die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr wird in der folgenden Tabelle 8 dargestellt-

(Anmerkung: Die Darstellung der hauptamtlichen Mitarbeiter nach Vollzeitäquivalenten wird nach dem Vorliegen der Daten aus den ungeprüften Verwendungsnachweisen ergänzt.)

- **Beschäftigte aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen**

Über die Maßnahme *MAE* arbeiteten im Berichtjahr 132 Personen bei den Mhd. Dies waren 135 Personen weniger als im Vorjahr (-50,6%). Zugleich reduzierte sich die Anzahl der über FAV beschäftigten Mitarbeitenden um 4 auf 5 Personen (*Abkürzungen der Beschäftigungsformen siehe Legende zu Abb. 8*)

Das Instrument §16i SGB II wurde durch das Teilhabechancengesetz zum 01.01.2019 neu eingeführt. Elf Mhd beschäftigten insg. 96 Mitarbeiter aus dieser Maßnahme. Zwei Mhd (Friedrichshain-Kreuzberg sowie Treptow-Köpenick) beschäftigten kein Personal aus dieser Kategorie.

Das Pilotprojekt *Soziales Grundeinkommen (SGE)* wurde eingeführt ab 01.07.2019. In 2020 waren vier Mhd beteiligt: Mhd Charlottenburg-Wilmersdorf (VdK), Mhd Neukölln (VdK), Mhd Reinickendorf (VdK), Mhd Tempelhof-Schöneberg (JUH).

Die Gesamtzahl von 252 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen (MAE, FAV, § 16 i, SGE) ergibt einen Anteil von 39,3% aller Beschäftigten, die Einsätze leisteten. Im Vergleich zur Vorjahreszahl von 370 Beschäftigten in solchen Maßnahmen ist dies ein starker Rückgang um 118 Personen (-31,9%). Auch in den Jahren zuvor war eine stetige Abnahme der Anzahl von Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsformen festzustellen (2018: 393; 2017: 470 Beschäftigte).

- Mitarbeiter aus sonstigen Beschäftigungskategorien

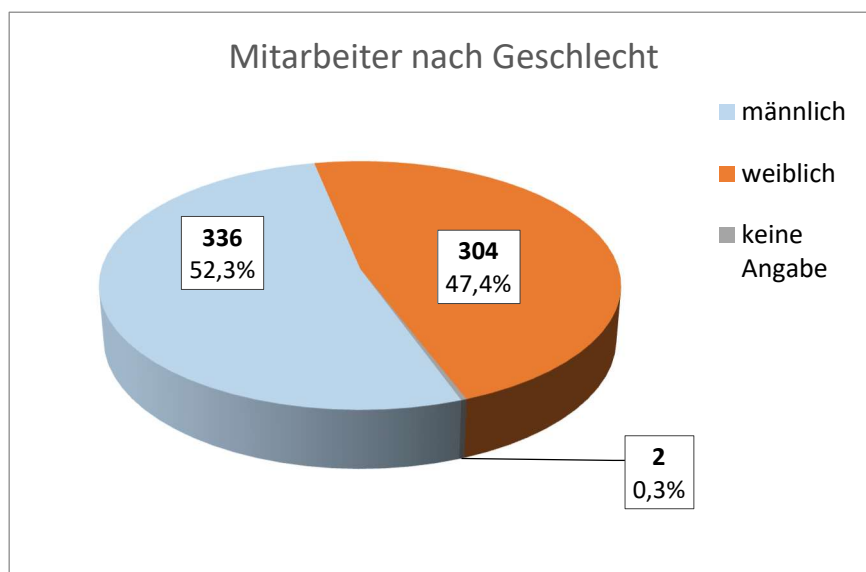
Bei den sonstigen Beschäftigungskategorien ist ein deutlicher Rückgang der Anzahl der *Ehrenamtlichen* um 50 auf 96 Personen (-34,2%) festzustellen. Die übrigen Beschäftigungsarten zeigen sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert: Die Anzahl der Beschäftigten aus dem *BFD* verringerte sich um 3 Personen. Ein *Praktikum* wurde von 5 Personen geleistet (2019: 8 Personen). Die Anzahl der *Weiteren* stieg um 4 auf 11 Personen.

6.1 Demografie (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund)

Geschlechterstruktur der Beschäftigten

Erhoben wurden 304 Mitarbeiterinnen (2019: 392) und 336 Mitarbeiter (2019: 417). Der Männeranteil hat gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte zugenommen (Abb. 9).

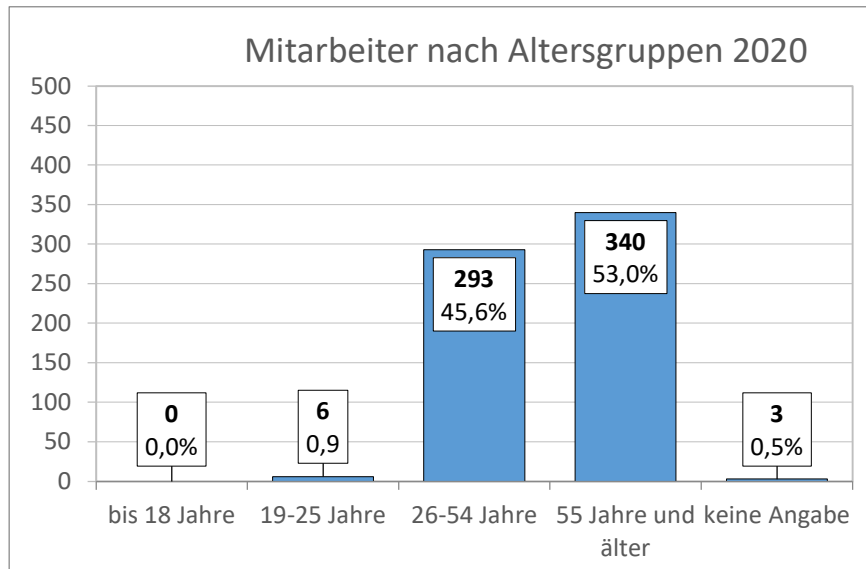
Abbildung 9: Geschlecht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2020 ($n=642$ Personen)



Altersstruktur der Beschäftigten

Die größte Gruppe sind Beschäftigte ab 55 Jahren (vgl. Abb. 10). Deren Zahl nahm gegenüber 2019 um 54 Personen (-13,7%) ab. Die Zahl der Beschäftigten von 26 bis 54 Jahren reduzierte sich um 110 (-27,3%). Sechs Beschäftigte waren bis 25 Jahre alt (2019: 11 Personen).

Abbildung 10: Altersstruktur der Mitarbeiter 2020 (n=642 Personen)



Migrationshintergrund der Beschäftigten

Kriterien für die Annahme eines Migrationshintergrundes sind die Variablen „Muttersprache“ sowie „Staatsangehörigkeit“. Die Anzahl der Beschäftigten mit deutscher Muttersprache sank gegenüber 2019 um 138 Personen (-19,9%). Die Anzahl der Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit nahm um 136 auf 596 Personen ab (-18,6%), vgl. Abb. 11 und Abb. 12.

Die Zahl der Mitarbeiter mit nicht-deutscher Muttersprache ging um 29 (-25,4%) zurück. Ihr Personalanteil sank von 13,8% (2019) auf 13,2%. Die Zahl von Beschäftigten mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit sank um 32 (-42,7%). Ihr Anteil sank von 9,1% (2019) auf 6,7%.

Abbildung 11: Muttersprache der Mitarbeitenden 2020 (n=642 Personen)

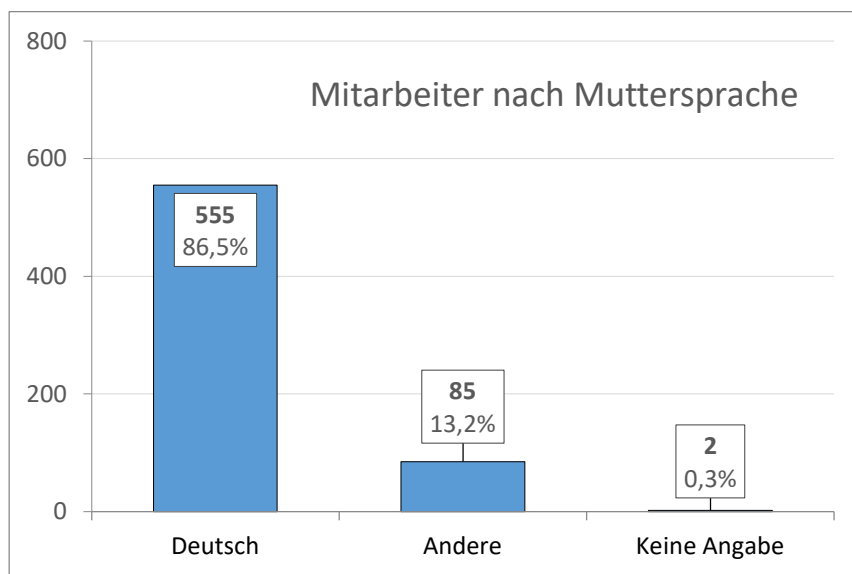
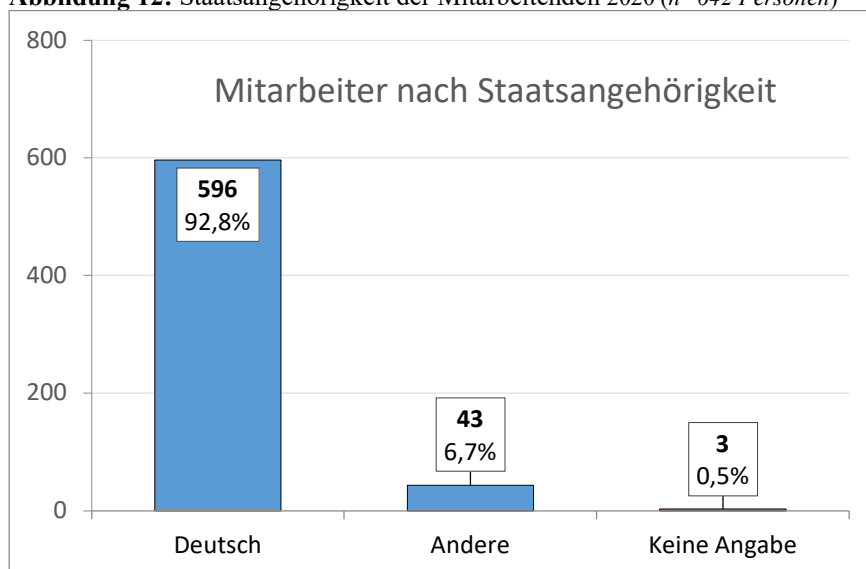


Abbildung 12: Staatsangehörigkeit der Mitarbeitenden 2020 (n=642 Personen)



6.2 Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen

11 Mhd beschäftigten Mitarbeiter aus MAE-Maßnahmen (2019: 13 Mhd). 12 Mhd setzten Personal über das Instrument § 16 i SGB II ein (ab 01.01.2019). Mitarbeiter aus der neuen Maßnahme SGE (ab 01.07.2019) wurden von 4 Mhd eingesetzt. Bei 3 Mhd arbeiteten Beschäftigte aus dem Programm FAV (2019: 57 Mhd). Ehrenamtliche waren bei allen Mhd tätig. Die von allen Mitarbeiterkategorien geleisteten Anzahlen und Anteile von EP zeigt Tabelle 9:

	Anzahlen MA	EP	Anteile an EP	Mittelwert EP je Mitarbeiter
Hauptamtliche	269	311.091	61,2%	1.157
MAE	132	35.880	7,1%	272
§ 16 i	96	114.830	22,6%	1.196
FAV	5	2.431	0,5%	486
SGE (2020 neu für 4 Mhd)	19	13.758	2,7%	724
Ehrenamtliche	96	19.507	3,8%	203
BFD	9	5.558	1,1%	618
Praktikum	5	587	0,1%	117
Weitere (FSJ, Sonstige)	11	4.952	1,0%	450
Summen	642	508.594	100,0%	792

Tabelle 9: Einsatzpunkte (EP, ohne Gruppenangebote) nach Beschäftigungsformen, Abkürzungen siehe Abb. 8

Der Durchschnittswert aller Beschäftigten von 792 EP hat im Vergleich zu 2019 (776 EP) um 16 EP (+2,1%) zugenommen. Wegen der unterschiedlichen Voraussetzungen für die einzelnen Beschäftigungsarten ist dieser Wert nur eine grobe Orientierungsgröße. Die Betrachtung nach einzelnen Beschäftigungskategorien zeigt folgende Entwicklungen gegenüber 2019:

- Einsatzwerte der hauptamtlich Beschäftigten

Die Einsatzwerte der hauptamtlich Beschäftigten reduzierten sich um 71.299 EP (- 18,6%).

- Einsatzwerte der Beschäftigten aus arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen

Die über arbeitsmarktpolitische Beschäftigungsmaßnahmen geleisteten Werte (166.899 EP) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (2019: 204.814 EP) um 37.915 EP (- 18,5%):

- Die über *MAE* erbrachten Einsatzzahlen gingen gegenüber 2019 um 91.527 EP (-71,7%) zurück. Bereits im Vorjahr war ein Rückgang um ca. 47.900 EP festzustellen.
- Die Einsatzwerte über *FAV* nahmen um 5.369 EP (-68,8%) ab.
- Die über das 2019 eingeführte Regelinstrument § 16 i SGB II geleisteten Einsatzwerte stiegen um 45.223 EP. Dies ist ein Zuwachs um 65,0 %.

Der Rückgang der Einsatzwerte aus den beiden Arbeitsmarktmaßnahmen MAE und FAV korrespondiert zum einen mit der deutlich reduzierten Anzahl von Beschäftigten aus diesen Maßnahmen. Die Anzahl der 132 Mitarbeiter aus MAE halbierte sich gegenüber dem Vorjahr (2019: 267 MA, -50,6%) und die Zahl der Beschäftigten aus FAV ging von 9 auf 5 Personen zurück. Der Rückgang der Einsatzwerte erklärt sich zusätzlich durch das verordnete Ruhen dieser beiden Beschäftigungsverhältnisse während der Zeit des Lockdown.

Der Rückgang der Einsatzwerte wurde teilweise durch das Regelinstrument § 16 i SGB II kompensiert: Die 96 Beschäftigten aus dieser Kategorie erbrachten 114.830 EP (2019: 69.607 EP). Hierbei ist zu beachten, dass die Mitarbeiter aus § 16 i bei den einzelnen Mhd in unterschiedlicher Anzahl eingesetzt wurden. Bei einem Mhd (Treptow-Köpenick) konnte kein Mitarbeiter aus § 16 i SGB II eingestellt werden.

Für den Vergleich der Einsatzzahlen aus § 16 i SGB II mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass dieses Instrument 2019 neu eingeführt wurde und die Mitarbeiter unterjährig eingestellt wurden und teils eingearbeitet werden mussten.

- **Einsatzwerte der Mitarbeiter aus sonstigen Beschäftigungskategorien**

Die Einsatzwerte aus den sonstigen Beschäftigungsarten reduzierten sich im Vorjahresvergleich um insg. 25.656 EP:

- *Ehrenamtliche* leisteten mit 19.507 EP weniger als die Hälfte im Vorjahr erbrachten Einsatzwerte (2019: 40.488 EP, -51,8%). Diese Anzahl entspricht einem Anteil von 3,8% aller EP im Berichtsjahr (2019: 6,3%).

- Beschäftigte aus dem *BFD* erbrachten 5.558 EP, was gegenüber 2019 ein Rückgang um 4.168 EP (-42,9%) ist. Sie leisteten einen Anteil von 1,1% aller EP (2019: 1,9%).
- Über *Praktika* wurden 587 EP erarbeitet; dies sind 1.095 EP weniger (-65,1%) als 2019.
- Die von *Weiteren* geleisteten 4.952 EP wuchsen gegenüber 2019 um 588 EP (+13,5%).

Zusammenfassung zu 6.2.

Unter den herrschenden Einschränkungen der Pandemie ist eine Abnahme der Einsatzwerte gegenüber dem Vorjahr um 134.859 EP (-21,0%) festzustellen. Im Vergleich der von den einzelnen Mitarbeitergruppen erbrachten Einsatzwerte zeigt sich ein differenzierteres Bild:

- Hauptamtlich Beschäftigte erbrachten 71.299 EP weniger.
- Die Beschäftigten aus dem Regelinstrument § 16i SGB II leisteten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um 45.223 EP (+65,0%).
- Mitarbeiter aus der neuen Beschäftigungsart SGE trugen 13.758 EP bei.
- Stark rückläufig zeigen sich die aus den arbeitsmarktpolitisch finanzierten Maßnahmen MAE und FAV erbrachten Einsatzwerte. Insbesondere die von den MAE geleisteten Werte nahmen gegenüber dem Vorjahr um 91.527 EP (-71,8%) ab. Hierfür mit ursächlich war der starke Rückgang der Zuweisungen von Beschäftigten aus diesen Maßnahmen, zudem durften diese während des Lockdown nicht beschäftigt werden.

Angesichts der Abnahme der Personenzahl aus Arbeitsmarktmaßnahmen (MAE, § 16 i, FAV, SGE) um 31,9% auf 252 Personen (2019: 370) ist erwähnenswert, dass der von diesen Beschäftigten erbrachte Anteil von 32,8% der EP ungefähr dem Vorjahresanteil aus solchen Maßnahmen entspricht (2019: 31,8%; 2018: 33,1%; 2017: 50,5%).

7 Ressourcen der Mobilitätshilfedienste

(Anm.: Die Berichterstattung zu den Finanzierungsdaten der Mhd wird nach Vorliegen der ungeprüften Verwendungszahlen für 2020 eingefügt)

8 Fazit und Ausblick

Die Berichterstattung im denkwürdigen Jahr der Coronapandemie erfolgt unter außergewöhnlichen und auch im Jahresverlauf für die Mhd kaum vorhersehbaren Bedingungen und immer wieder neu erforderlich werdenden rechtlichen Vorgaben. So mussten die Begleitleistungen der Mobilitätshilfedienste in den Monaten April und Mai größtenteils ausgesetzt werden.

Bestimmend für das Leistungsgeschehen während der Pandemie war die umfassende Rücksichtnahme auf die Klientinnen und Klienten, die ausweislich des Infektionsgeschehens zu den besonders vulnerablen Gruppen zählen. Ebenso wichtig war die Sorgenahme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mhd, die teils selbst zu Risikogruppen gehören und potenzielle Überträger der Infektion sind. Infektionsrisiken mussten unter allen Umständen vermieden werden. Daher kann der festgestellte Rückgang der Leistungsdaten für die Anzahl der Klienten und der Einsatzzeiten nicht überraschen: Im Vorjahresvergleich nahm die Klientenzahl um 285 Personen ab (- 6,3%) und die Einsatzwerte reduzierten sich um ca. 148.000 EP (-22,4%).

Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Dauer und Intensität der Kontakteinschränkungen während des ersten Lockdown (22.03.-04.05.) sowie im „Lockdown Light“ ab 02.11. (und weiteren Einschränkungen des „zweiten Lockdown“ ab 13.12.) zu bewerten. Neben der Dauer der Kontakteinschränkungen i.e.S. müssen zudem die Zeitspannen für die Organisation und Wiederaufnahme der Begleitleistungen durch die Mhd nach dem ersten Lockdown in die Bewertung einbezogen werden. Demzufolge kann davon ausgegangen werden, dass die im ersten Lockdown ausgefallenen Begleitleistungen im Wesentlichen nachgeholt wurden.

Mit der Entwicklung und Übernahme zusätzlicher Leistungen, vor allem während des Lockdown haben die Mhd einen deutlichen Beitrag zur Bekämpfung der Folgen der Pandemie in Berlin geleistet. Hierzu gehörten neben anderem vor allem die Einkaufsdienste für Lebensmittel und das Besorgen von Arzneimitteln sowie telefonische (Sorge-) Gespräche für zumeist allein lebende und während des Lockdown zusätzlich isolierte Klientinnen und Klienten. In dieser Zeit wurden über 45.000 EP für Einkäufe sowie ca. 12.000 Telefongespräche für die Klienten geleistet.

Diese Leistungen wurden ermöglicht durch die in den Mhd und bei deren Trägern vorhandene Expertise, den laufenden fachlichen Austausch der Projektleiterinnen und Projektleiter u.a. bei den monatlichen Treffen (auch per Telefon- und Videokonferenz) sowie in ständiger Absprache mit der zuständigen Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, deren Unterstützung u.a. durch Pressemitteilungen, sowie über das für Zuwendungsangelegenheiten zuständige Landesamt für Gesundheit und Soziales.

Durch das sorgfältig abgestimmte, achtsame Vorgehen während des Pandemiegeschehens im Berichtsjahr hat sich das Modell der Berliner Mobilitätshilfedienste über den Bereich der Altenhilfe hinaus als wesentliche Unterstützung bewährt. Dies wäre ohne den von Sachkunde und Erfahrung getragenen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die oft weit über das Erwartbare hierzu beigetragen haben, nicht denkbar gewesen.

Den weit überwiegenden Anteil der Einsatzleistungen erbrachten die Hauptamtlichen und die ebenfalls fest angestellten Mitarbeiter aus der Beschäftigungsart § 16 i SGB II (seit 2019). Beide Gruppen leisteten zusammen fast 84 % aller EP. Dieses Ergebnis verdeutlicht noch einmal den praktischen Wert der grundsätzlichen Entscheidung des fachlich zuständigen Hauses sowie des Haushaltgesetzgebers der letzten Jahre, die professionelle Arbeit der Mhd durch den Ausbau fester Stellen zu stärken. Die so in den letzten Jahren bei den Mhd ermöglichte Einstellung hauptamtlicher Kräfte trug somit auch zur Stärkung der Altenhilfe bei.

Ausgewählte Ergebnisse zum Leistungsgeschehen

Klientinnen und Klienten, Anzahl und demografische Zusammensetzung

Die Anzahl der Klientinnen und Klienten nahm leicht ab. Ihre demografische Zusammensetzung nach Geschlecht, Alter und Migrationshintergrund entsprach ungefähr den Vorjahren. Auch die Anteile von Klienten mit den besonderen Merkmalen: Gehbehinderung (Gehhilfe), Nutzung eines Rollstuhls sowie Vorliegen einer Sehbehinderung zeigten sich gegenüber 2019 stabil. Etwas stärker abgenommen hat im Vorjahresvergleich der Anteil von Klienten mit einer demenziellen Erkrankung um 50 Personen (-9,0%).

Der Anteil der Klienten mit Angabe eines Pflegegrads liegt mit 53,7% etwas über dem Wert des Vorjahrs (51,2%). Hierbei kann der tatsächliche Anteil von Klienten mit Pflegegrad höher liegen: Für rund 500 Klienten ist nicht bekannt, ob ein Pflegegrad vorliegt. Außerdem können sich unter den Klienten ohne Angabe eines Pflegegrads auch Personen befinden, die seit Aufnahme ihrer Personalien einen Pflegegrad erhalten haben, da das Vorliegen eines Pflegegrads von den Mhd nicht laufend aktualisiert wird.

Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten

Im relativ moderaten Rückgang der Klientenzahl um 285 Personen (- 6,3%) enthalten ist eine hohe Fluktuation der Neuzugänge sowie der ausgeschiedenen Personen: 1.073 Klientinnen und Klienten sind aus der Erfassung ausgeschieden (2019: *ebenfalls 1.073*), z.B. durch Wegzug aus dem Bezirk, dauerhafte Einschränkung des Mobilitätszustandes, Heimeintritt oder Todesfall. Gleichzeitig konnten auch im Jahr der Pandemie 932 Klientinnen und Klienten (2019: 1.330) neu gewonnen werden; dies ist ein Anteil von 21,8% der Klientel im Berichtjahr. Diese hohe Quote der Neuaufnahmen (2019: 29,2%) belegt den hohen Aufwand der Mhd zur Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten z.B. durch Werbung, Informationsgespräche und Erstbesuche. Diese Quote veranschaulicht zudem die hohe Bedeutung der teilweise gemeinsam entwickelten Aktivitäten zur Verbesserung der Wahrnehmung ihrer Angebote.

Gruppenangebote

Stark rückläufig entwickelten sich die Gruppenangebote (Gruppenveranstaltungen, Busfahrten/ Ausflüge). Gruppenangebote wurden von sieben Mhd angeboten, diese leisteten 103 Gruppenveranstaltungen und 196 Busfahrten/ Ausflüge. Gruppenveranstaltungen wurden lediglich von zwei Mhd angeboten. Die Einsatzpunkte aus Gruppenangeboten sanken im Vergleich zum Vorjahr um über 13.000 EP auf knapp 5.000 EP (-72,9%). Bereits für das Vorjahr 2019 war ein Rückgang gegenüber 2018 im gleichen Umfang von rund 13.000 EP (-42%) zu verzeichnen.

Einsätze, besondere Einsatzformen

Die in Einsatzpunkten (EP) dargestellten Einsatzwerte haben gegenüber dem Vorjahr um rund 148.000 EP (-22,4%) abgenommen. Deutlich reduziert haben sich die Anzahlen der Treppentransporte mit Hilfsmitteln um etwa 1.100 Einsätze (-23,0%) sowie die Anzahl der Treppentransporte ohne Hilfsmittel um 1.500 Einsätze (-40,4%).

Verhältnis von Anzahlen der Klienten und Einsatzwerten

Die errechneten Maßzahlen zwischen den Mhd in Bezug auf die Verteilung (Streuung) des Verhältnisses von Klientenzahlen und Einsatzpunkten haben sich im Vergleich zu 2019 etwas auseinanderentwickelt.

Mitarbeiterstrukturen

Die demografische Zusammensetzung des Personals nach Geschlecht, Alter und Migrationshintergrund entsprach ungefähr dem Vorjahr. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter ging um 184 Personen (-22,3%) zurück. Den stärksten Rückgang gab es in den Beschäftigungsarten MAE um 118 Personen (-31,9%) und bei den Ehrenamtlichen um 46 Personen (-34,2%). Vier Mhd beschäftigten erstmals Mitarbeiter aus der neuen Maßnahme „Soziales Grundeinkommen“ (SGE), dies waren 19 Beschäftigte.

Einsatzleistungen nach Mitarbeitergruppen

Wie in den Vorjahren haben die Hauptamtlichen den größten Leistungsanteil erbracht. Sie leisteten 61,2% der EP (2019: 59,4%). Die angestellten Beschäftigten aus dem 2019 eingeführten Instrument §16i erbrachten mit ca. 115.000 EP einen weiteren Anteil von 22,6% der EP.

Die Einsatzwerte von Beschäftigten aus den übrigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nahmen im Vorjahresvergleich ab. Ein detaillierter Vergleich der Leistungsdaten aus diesen Maßnahmen: MAE, §16i, FAV, SGE ist wegen der unterschiedlichen Ausgestaltung dieser Beschäftigungsformen und ungleichen Maßnahmedauern nicht geboten.

Im Vergleich zu 2019 nahmen insbesondere die über MAE geleisteten Einsatzwerte um ca. 91.600 EP (-71,9%) stark ab. Dieser Rückgang konnte über die anderen Beschäftigungsformen nicht kompensiert werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Beschäftigten aus MAE und FAV während des Lockdown in den Monaten April und Mai nicht eingesetzt werden durften.

Festzuhalten ist, dass die Mhd nach wie vor mit einer unwägbaren Bewilligungs- und Zuweisungspraxis der Jobcenter in den Bezirken gestellt sehen. Jeder einzelne Mhd ist darauf angewiesen, seinen Beschäftigungsmix entsprechend den bezirks- und trägerspezifischen Gegebenheiten und den Möglichkeiten der jeweiligen Kooperationspartner auszurichten.

Ausblick

Kurz- und mittelfristig gilt es, die während der Coronapandemie entstandenen Bewegungsdefizite bei den Klientinnen und Klienten auszugleichen sowie weitere Folgen einer verschlechterten Mobilität, wie Isolation und Vereinsamung, zu mindern. Zudem besteht ein weiterer hoher Nachholbedarf für Klientinnen und Klienten, die ihre Häuslichkeit pandemiebedingt nicht verlassen haben und die derzeit von den Mhd nicht erreicht werden können. Hierfür wäre ein entsprechender Aufwuchs von Zuwendungsmitteln erforderlich.

Um das erreichte Leistungsniveau der Mobilitätshilfedienste zu stärken, auch in Bezug auf den demografisch zunehmenden Bedarf an Mobilitätshilfeleistungen und die alternspolitischen Zielvorgaben¹⁴, wäre ein Ausbau des gesamtstädtischen Angebots der Mhd anzustreben. Hierfür wäre u.a. an eine bezirksübergreifend verlässliche, gleichmäßige Personalausstattung der Mhd über arbeitsmarktpolitisch finanzierte Instrumente und Maßnahmen zu denken. Dieses Ziel könnte über ein konzertiertes Vorgehen der Jobcenter nach einheitlichen Zielgrößen erreicht werden. Eine Vorgabe hierfür bieten z.B. die in den Richtlinien der Regierungspolitik aufgestellten Grundsätze zur Entwicklung der Berliner Mobilitätshilfedienste¹⁵.

Die über solche Maßnahmen und Instrumente zu gewinnenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten durch die qualitätsgeleiteten Kriterien der Mhd zugleich für künftige Tätigkeiten im Bereich der Mhd (Personalplanung fester Stellen) sowie für den Bereich der Altenhilfe und weitere pflegenähe Tätigkeiten in Berlin qualifiziert werden.

¹⁴ Beispielhaft genannt seien: Maßnahmen gegen Einsamkeit, Stärkung der Teilhabechancen, Strategie 80^{plus} zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung hochaltriger Menschen, Wohnungspolitik

¹⁵ Richtlinien der Regierungspolitik 2016-2021, Abgeordnetenhaus-DS 18/0073 vom 10.01.2017
Abschnitt: „Die inklusive Gesellschaft stärken und weiterentwickeln“, Seite 8: „...Die Kapazitäten der Mobilitätsdienste werden bedarfsgerecht gesichert und mit den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in der öffentlich geförderten Beschäftigung verbunden.“ (Richtlinien a.a.O., Seite 8) vgl.
<http://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/DruckSachen/d18-0073.pdf> (besucht: 15.04.2020)

Wegen des starken Rückgangs von ehrenamtlich Beschäftigten im Jahr der Pandemie wäre außerdem an eine systematische Ausgestaltung von Verfahren zur Gewinnung freiwillig engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu denken. Eine Grundlage hierfür böte z.B. die anstehende Umsetzung der Engagementstrategie des Landes Berlin.